

Einladung

Eine/r spricht:

Es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Austeilung

Eine/r bricht ein Stück vom Brot auf dem Teller und gibt es der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten: Das Brot des Lebens – für dich

Nachdem derjenige / diejenige das Brot gegessen hat, bricht er/ sie ein Stück vom Brot auf dem Teller und gibt es dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten. Und so weiter, bis alle gegessen haben.

Eine/r nimmt den Becher und gibt ihn der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten: Der Kelch des Heils – für dich.

Nachdem derjenige / diejenige daraus getrunken hat, gibt er/ sie ihn dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten weiter. Und so weiter, bis alle getrunken haben.

Nachdem alle gegessen und getrunken haben, deckt eine/r Brotteller und Becher mit einem Tuch ab.

Dankgebet

Eine/r betet: Gütiger Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir danken dir für alles, womit du uns stärkst und unsere Hoffnung nährst. Bleibe bei uns in diesen Tagen mit deinem Segen. Amen.

Segen

Eine/r spricht den Segen (möglich ist, sich dazu die Hand zu reichen)
„Gott segne und behüte uns. Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.“

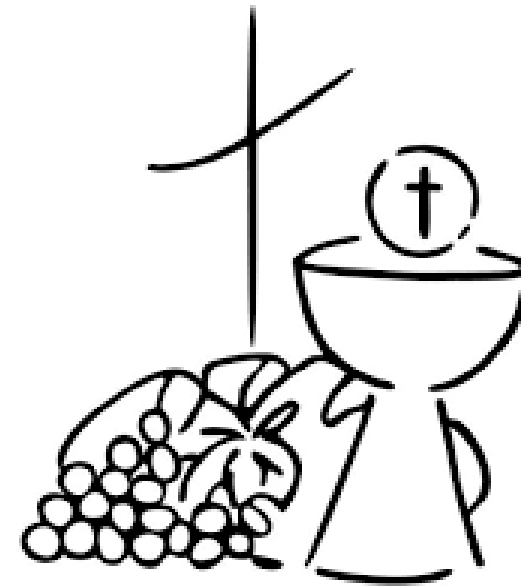
Segenslied (Vorschläge, s. EG oder Anhang)

- 1) „Komm, Herr, segne uns“ (EG 170)
- 2) „Ach bleib mit deiner Gnade“ (EG 347)

Nun ist Zeit und Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Abendmahl

für zuhaus (Oldenburger Form)



Hausabendmahl (Oldenburger Form)

Anleitung:

In Zeiten der Corona-Krise bitte nur in der Hausgemeinschaft feiern!

Der Tisch ist gedeckt. Das Abendessen ist vorbereitet.

Eine Kerze, Gesangbuch und Bibel liegen bereit.

(Achtung: Wer Gesangbuch oder Bibel nicht zur Hand hat, nutze bitte das anliegende Lied- und Textblatt)

Ein Teller mit Brot, ein Becher mit Saft/Wein stehen auf dem Tisch.

(mit Tuch abgedeckt)

Eine/r wird bestimmt, der/die durch das Abendmahl führt.

Ankündigung und Vorbereitung

Eine/r zündet die Kerze an und sagt:

Jesus Christus ist das Licht der Welt.

Jesus Christus hat mit den Menschen gegessen und getrunken.

Er verspricht: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir feiern jetzt miteinander das heilige Abendmahl.

Dabei vertrauen wir auf seine Nähe.

Lied (Vorschläge, s. EG oder Anhang)

Wem die Melodie nicht vertraut ist, kann das Lied einfach vorlesen!

1) „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (EG 564)

2) „Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen“ (EG 221)

3) „Er ist das Brot, er ist der Wein“ (EG 228)

Biblische Lesung (Bibel oder Anhang)

Gründonnerstag: Matthäus 26,17-30

Karfreitag: 2. Korinther 5, 17-21

Ostern: Johannes 20,11-18

Ein anderer Tag: Lukas 24,13-35

Gebet

Eine/r betet:

Gott, wir sind hier – du bist hier. Mehr braucht es nicht.

In Glauben und Gebet sind wir mit dir verbunden.

In Glauben, Gedanken und Gebet sind alle da, die jetzt fehlen.

Komm in unsere Mitte, Herr. Berühre uns mit deiner Gegenwart. Amen.

Einsetzungsworte

Eine/r erhebt sich, nimmt den Teller mit dem Brot und spricht:

In der Nacht, als er verraten wurde, nahm Jesus Christus das Brot, dankte und brach´s und gab´s den Seinen und sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Er/sie stellt den Teller ab und nimmt den Becher und spricht:

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr´s trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Gebet mit Bitte um den Heiligen Geist

Eine/r betet:

Wir bitten dich, Gott:

Erfülle uns mit deinem Geist.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil werden.

Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sei bei allen, die in diesen Tagen den Tod und die Auferstehung deines Sohnes feiern und stärke sie in dieser schwierigen Zeit.

Steh den Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen.

Hilf uns, aufeinander acht zu haben und an der Hoffnung festzuhalten.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lieder für das Abendmahl zuhaus (Vorschläge):

EG 568

**Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen
(mehrmals singen/sprechen)**

EG 221

**Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:
Wir sind, die wir von einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder,
Schwestern und Brüder.**

**Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,
Gebeugte stärkten und die Schwachen schonen,
dann würden wir den letzten heiligen Willen
des Herrn erfüllen.**

**Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen!
Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,
dass unter einem Hirten eine Herde
aus allen werde.**

EG 228

**Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und esst, der Weg ist weit.
Es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien,
es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien.**

**Er ist das Brot, er ist der Wein, kommt, schmeckt und seht, die Not
ist groß. Es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn,
es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.**

**Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und geht, die Hoffnung
wächst. Es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein,
es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein.**

EG 170

**Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.**

**Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.**

**Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -
die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.**

EG 347

**Ach bleib mit deiner Gnade
bei uns, Herr Jesu Christ,
daß uns hinfort nicht schade
des bösen Feindes List.**

**Ach bleib mit deinem Worte
bei uns, Erlöser wert,
daß uns sei hier und dorte
dein Güt und Heil beschert.**

**Ach bleib mit deinem Glanze
bei uns, du wertes Licht;
dein Wahrheit uns umschanze,
damit wir irren nicht.**

**4) Ach bleib mit deinem Segen
bei uns, du reicher Herr;
dein Gnad und alls Vermögen
in uns reichlich vermehr.**

Bibelworte für das Abendmahl für zuhaus

Gründonnerstag, Matthäus 26, 17-30

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten? 18 Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. 19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. 21 Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. 22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? 23 Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. 24 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. 25 Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. 26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. 29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. 30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Karfreitag, 2. Korinther 5, 17-21

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 18 Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. 19 Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. 20 So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Ostersonntag, Johannes 20, 11-18

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein 12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. 13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn

hingelegt haben. 14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. 15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. 16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! 17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgeföhren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. 18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

Ein anderer Tag, Lukas 24, 13-35

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen erkannten ihn nicht 17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete (...) Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre (...) Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. (...) 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er (...) legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. (...) 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. 32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.